

# Erbringung von Daten- verarbeitungsdienstleistungen im In- und Ausland in Europa

Statistik

kurz gefasst

INDUSTRIE, HANDEL UND  
DIENSTLEISTUNGEN

15/2006

Autor

**Pekka ALAJÄÄSKÖ**

## Inhalt

Schweden und Vereinigtes Königreich  
am stärksten spezialisierte Mitglied-  
staaten..... 1

Vereinigtes Königreich dominiert Daten-  
verarbeitungsdienstleistungen in der  
EU-25, höchste Produktivität jedoch in  
Irland ..... 2

Anteil der Datenverarbeitungsdienst-  
leistungen am Umsatz mit Unter-  
nehmensdienstleistungen in Irland  
über 40 % ..... 3

Höchster Umsatz mit Software- und  
sonstiger Datenverarbeitungsberatung  
erzielt..... 4

Unternehmen wichtigste Kunden von  
Datenverarbeitungsdienstleistern ..... 4

Bis zu 28 % der Umsätze mit Daten-  
verarbeitungsdienstleistungen durch  
Ausfuhren erzielt ..... 5

KMU mehr auf Inlandsmärkte als auf  
Ausfuhren ausgerichtet..... 6

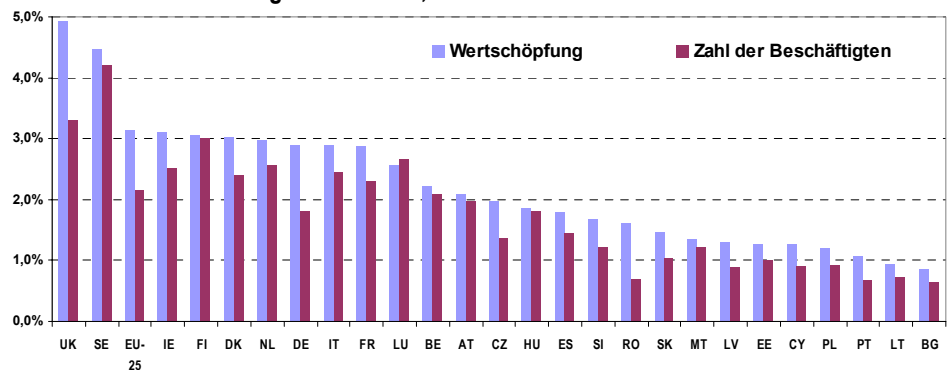


Manuskript abgeschlossen: 10.03.2006  
Datenextraktion am: 15.12.2005  
ISSN 1561-4832  
Katalognummer: KS-NP-06-015-DE-N  
© Europäische Gemeinschaften, 2006

## Schweden und Vereinigtes Königreich am stärksten spezialisierte Mitgliedstaaten

2003 entstand durch die Erbringung von Datenverarbeitungsdienstleistungen (NACE 72 Datenverarbeitung und Datenbanken) eine Wertschöpfung von 150 Milliarden EUR, und 2,5 Millionen Menschen waren in diesem Sektor beschäftigt. Das waren Anteile von etwa 3,1 % bzw. 2,1 % am nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft insgesamt (NACE C bis K ohne J). Der Sektor, der für 446 499 Unternehmen im Jahr 2001 Haupttätigkeit bedeutete, erwirtschaftete im Jahr 2003 einen Umsatz von 296 Milliarden EUR.

Abbildung 1: Anteil des Bereichs Datenverarbeitung und Datenbanken (NACE 72) am nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft insgesamt (NACE C-K ohne J) gemessen an der Wertschöpfung und der Zahl der beschäftigten Personen, 2003



Anmerkung: BE: 2001; LU, MT, PL: 2002; EL: nicht verfügbar

Quelle: Eurostat (SUS)

Nimmt man den Anteil des Sektors am gesamten nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft, so erweisen sich das Vereinigte Königreich und Schweden im Jahr 2003 gemessen an Wertschöpfung und Beschäftigung als die am stärksten spezialisierten Mitgliedstaaten. Während im Vereinigten Königreich diese Spezialisierung am deutlichsten bei der Wertschöpfung zu erkennen ist (4,8 %), gilt dies in Schweden für die Beschäftigung (4,2 %). Darüber hinaus sind sie die einzigen Länder, die bei der Wertschöpfung über dem Durchschnitt der EU-25 liegen.

Die geringste Bedeutung hatte der Sektor in Portugal und Spanien, in allen neuen Mitgliedstaaten sowie in Bulgarien und Rumänien mit Anteilen an der Wertschöpfung des nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft von höchstens etwa 2 %.

Bezogen auf die EU-25 insgesamt war der Anteil des Sektors an der Wertschöpfung des nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft fast 1,5 mal so hoch wie der Anteil an der Beschäftigung, was auf eine relativ hohe sichtbare Arbeitsproduktivität (Wertschöpfung pro beschäftigte Person) im Vergleich zum Durchschnitt im nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft hinweist. Von den Ländern, für die Daten vorliegen, verzeichnete Rumänien den größten Abstand zwischen den Anteilen an der Wertschöpfung und der Beschäftigung, der Anteil an der Wertschöpfung war nämlich etwa 2,3 mal so hoch wie der Anteil an der Beschäftigung. Es folgten Slowenien (1,4) und Deutschland (1,6). Der geringste Unterschied ergab sich für Finnland und Ungarn. Luxemburg war der einzige Mitgliedstaat, in dem der Anteil an der Beschäftigung in dem Sektor höher war als der Anteil an der Wertschöpfung.

„Datenverarbeitungsdienstleistungen“ beziehen sich auf die NACE-Abteilung 72 „Datenverarbeitung und Datenbanken“ mit folgenden Untergliederungen: „Hardwareberatung“ (72.1), „Softwarehäuser“ (72.2), „Verlegen von Software“ (72.21), „Softwareberatung und -entwicklung“ (72.22), „Datenverarbeitungsdienste“ (72.3), „Datenbanken“ (72.4), „Instandhaltung und Reparatur von Büromaschinen“ (72.5) sowie „Sonstige mit der Datenverarbeitung verbundene Tätigkeiten“ (72.6).

## Vereinigtes Königreich dominiert Datenverarbeitungsdienstleistungen in der EU-25, höchste Produktivität jedoch in Irland

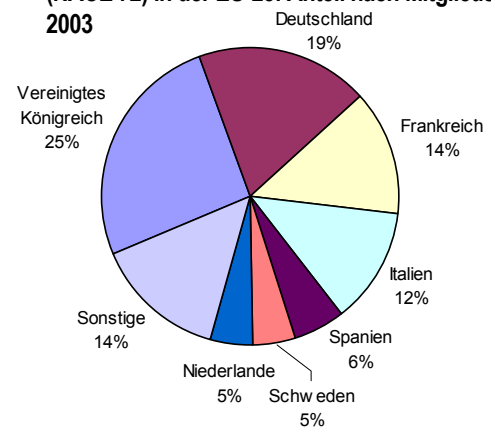
Was die Anteile der Mitgliedstaaten an den Datenverarbeitungsdienstleistungen betrifft, so waren sieben Mitgliedstaaten mit etwa 5 % und mehr am Umsatz in der EU-25 beteiligt (Abbildung 2). Der Datenverarbeitungssektor im Vereinigten Königreich hatte den größten Anteil (25 %) vor Deutschland (19 %) und Frankreich (14 %). Angesichts des allgemeinen wirtschaftlichen Gewichts dieser Länder überraschen diese Anteile nicht. Der Beitrag des Vereinigten Königreichs zur Wertschöpfung der EU-25 war mit mehr als 29 % sogar noch höher und der Abstand zu Deutschland (20 %) und Frankreich (13 %) noch größer. Bei der Zahl der Beschäftigten fiel die Rangfolge der Länder etwas anders aus, das Vereinigte Königreich hatte einen Anteil von 24 % an der Gesamtzahl der Beschäftigten, Deutschland 15 % und Italien 14 %.

Die Daten über die sichtbare Arbeitsproduktivität (Tabelle 1) zeigen, dass jede im Bereich Datenverarbeitungsdienstleistungen beschäftigte Person in der EU-25 im Durchschnitt eine Wertschöpfung von 60 300 EUR erwirtschaftete, das sind mehr als 1,5-mal so viel wie der für Unternehmensdienstleistungen (NACE 72 und 74 zusammen) erfasste Durchschnitt. Fünf Mitgliedstaaten verzeichneten höhere Werte, angeführt von Irland (98 000 EUR). Der Wert Irlands sollte jedoch mit Vorsicht behandelt werden, da viele (europäische) multinationale Unternehmen vor allem des IT-Sektors in diesem Land ihren Firmensitz haben.

Die durchschnittlichen Personalkosten in der EU-25 lagen im Jahr 2003 bei 48 900 EUR pro Lohn- und Gehaltsempfänger und damit um mehr als 60 % höher als die durchschnittlichen Personalkosten bei den Unternehmensdienstleistungen. Mit mehr als 60 000 EUR hatten Schweden und Dänemark von allen Mitgliedstaaten die höchsten Werte zu verzeichnen, wobei Norwegen noch darüber lag.

Kombiniert man die sichtbare Arbeitsproduktivität mit den durchschnittlichen Personalkosten, so zeigt die sich daraus ergebende lohnbereinigte Arbeitsproduktivität, dass die Wert-schöpfung je beschäftigte Person etwa 123 % der durch-schnittlichen Personalkosten ausmacht, das sind ungefähr drei Prozentpunkte weniger als der Durchschnitt bei den Unternehmensdienstleistungen. Irland meldete unter den Mitglied-staaten mit 206 % den höchsten Satz, und Rumänien lag noch darüber.

Abbildung 2: Umsätze mit Datenverarbeitung und Datenbanken (NACE 72) in der EU-25: Anteil nach Mitgliedstaaten, 2003



Quelle: Eurostat (SUS)

Geht man von der Untergliederung der Unternehmen nach Größenklassen im Jahr 2001 aus (Daten nicht ausgewiesen), so zeigt sich, dass die KMU (Unternehmen mit 1 bis 249 Beschäftigten) 59 % der Umsätze mit Datenverarbeitungsdienstleistungen getätigt haben, das sind 11 Prozentpunkte weniger als der Durchschnitt im Bereich der Unternehmensdienstleistungen (NACE 72 und 74). Bei der Wertschöpfung lag der Anteil bei 57 %, das sind 6 Prozentpunkte weniger als der Durchschnitt bei den Unternehmensdienstleistungen. Mit 72 % hatten die KMU jedoch einen größeren Anteil an der Gesamtbeschäftigung, und zwar etwa 6 Prozentpunkte mehr als im Durchschnitt der Unternehmensdienstleistungen.

Während die sichtbare Arbeitsproduktivität von Kleinstunternehmen (1-9 Beschäftigte) und kleinen Unternehmen (10-49 Beschäftigte) im Durchschnitt nicht viel höher war als bei den Unternehmensdienstleistungen, lag sie bei den mittleren Unternehmen (50-249 Beschäftigte) mehr als 1,5 mal so hoch wie der genannte Durchschnitt (63 000 EUR) und bei den großen Unternehmen mehr als doppelt so hoch (88 000 EUR).

Tabelle 1: Wichtigste Indikatoren des Bereichs Datenverarbeitung und Datenbanken (NACE 72), 2003

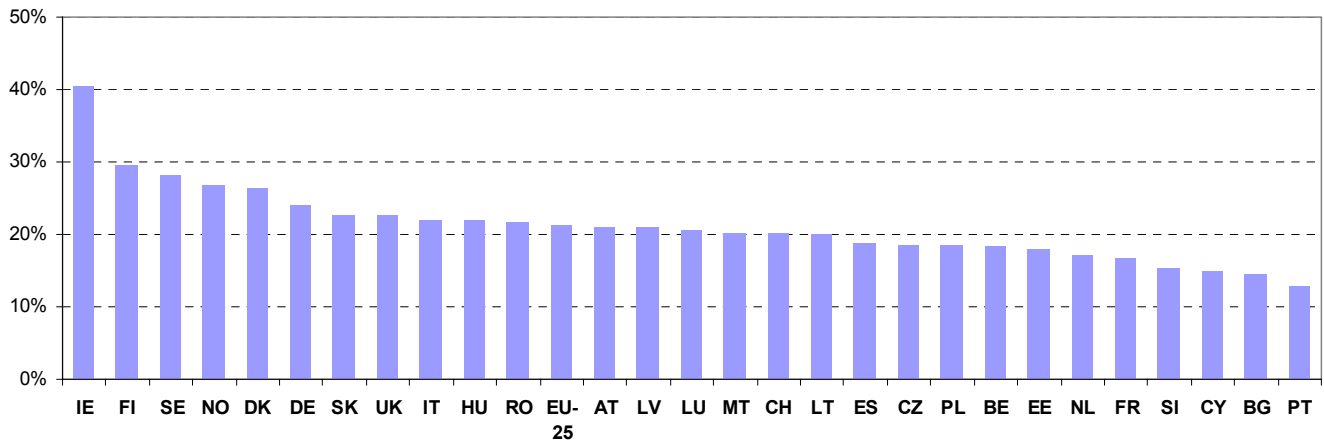
	EU-25	BE*	CZ	DK	DE	EE	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU**	HU
Wertschöpfung zu Faktorkosten – in Millionen EUR	149 950	2 937	953	2 889	29 577	56	7 615	19 874	2 361	15 575	65	64	55	262	622
Beschäftigtenzahl	2 491 300	49 446	49 227	39 329	368 263	3 725	179 459	322 606	24 030	356 659	1 661	4 829	5 582	4 861	46 068
Zahl der Unternehmen	446 499*	8 646	23 611	6 350	42 154	738	23 265	45 875	3 434	84 050	160	818	973	955	20 364
Umsatz – in Millionen EUR	295 708	7 794	2 392	6 002	54 685	140	16 251	39 701	6 211	35 640	108	117	180	625	2 400
Durchschnittliche Personalaufwendungen – in Tausend EUR	48,9	58,4	16,4	60,7	58,6	12,6	36,6	56,0	47,7	38,5	29,1	8,4	6,5	53,3	11,1
Sichtbare Arbeitsproduktivität (Wertschöpfung pro Beschäftigten) – in Tausend EUR	60,3	59,4	19,4	73,5	80,3	14,9	42,4	61,6	98,2	43,7	39,3	13,3	9,8	53,9	13,5
Lohnbereinigte Arbeitsproduktivität – in %	123,4	101,7	118,3	121,1	137,0	118,9	115,9	110,0	205,8	113,4	135,4	158,8	150,8	101,1	121,9

\* Daten 2001; \*\* Daten 2002; EL: nicht verfügbar

Quelle: Eurostat (SUS)

## Anteil der Datenverarbeitungsdienstleistungen am Umsatz mit Unternehmensdienstleistungen in Irland über 40 %

**Abbildung 3: Anteil des Bereichs Datenverarbeitung und Datenbanken (NACE 72) am Umsatz mit Unternehmensdienstleistungen insgesamt (NACE 72 und 74), 2003**



Daten 2002: FI, IE, LT, LU, MT, PL, SE, SL; Daten 2001: BE, EL: nicht verfügbar

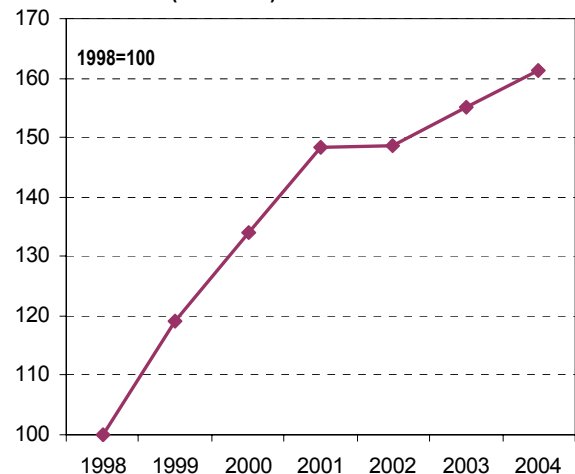
Quelle: Eurostat (SUS)

Wie in der Abbildung 3 ausgewiesen, wurden mit Datenverarbeitungsdienstleistungen 21 % der Umsätze mit Unternehmensdienstleistungen insgesamt (NACE 72 und 74) erwirtschaftet. Damit war dies der zweitgrößte Tätigkeitsbereich der Unternehmensdienstleistungen nach der Gruppe NACE 74.1, zu der Rechtsberatung, Buchführung, Buchprüfung und Unternehmensmanagement gehören (siehe Statistik kurz gefasst, „Dienstleistungen der Werbebranche und Vermittlung von Arbeitskräften in Europa“).

Der Umsatz mit Datenverarbeitungsdienstleistungen ist im Übrigen zwischen 1998 und 2004 sehr stark gestiegen, nämlich um 61 % (Abbildung 4), was im scharfen Gegensatz zu den 19 % Wachstum steht, die im gleichen Zeitraum im verarbeitenden Gewerbe verzeichnet wurden (Daten hier nicht ausgewiesen). Das Wachstum in der Zeit von 1998 bis 2004 war zwischen 1998 und 2001, als der Umsatzindex um 48 % stieg, am stärksten. In dieser Zeit wurden zweistellige jährliche Wachstumsraten erzielt, wobei die Entwicklung zwischen 1998 und 1999 am schnellsten verlief (19 %). Vor dem Hintergrund einer allgemeinen Verlangsamung der Wirtschaftstätigkeit und sinkender Aktienkurse erlebte der

Sektor im Jahr 2001 einen deutlichen Rückgang, bevor es 2003 und 2004 erneut zu einem Anstieg um etwa 4 % kam.

**Abbildung 4: Umsatzentwicklung im Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken (NACE 72) in der EU-25 1998-2004**



Quelle: Eurostat (SUS)

**Tabelle 1: Wichtigste Indikatoren für den Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken (NACE 72), 2003 (Fortsetzung)**

	MT**	NL	AT	PL**	PT	SI	SK	FI	SE	UK	BG	RO	NO	CH
Wertschöpfung zu Faktorkosten – in Millionen EUR	40	6 891	2 496	1 177	643	210	162	2 163	6 027	43 851	59	279	2 527	4 533
Beschäftigtenzahl	1 501	115 368	45 777	69 016	19 580	6 962	9 487	36 723	108 813	588 822	11 234	27 777	35 732	52 381
Zahl der Unternehmen	598	17 790	12 700	24 437	2 803	1 892	1 177	4 266	27 629	113 525	2 479	7 316	8 800	4 510
Umsatz – in Millionen EUR	70	13 235	5 525	3 246	1 574	581	427	4 067	13 558	74 528	165	667	5 149	8 808
Durchschnittliche Personalaufwendungen – in Tausend EUR	18,9	50,6	52,1	29,9	28,6	24,3	11,4	49,0	61,9	53,1	4,0	4,7	66,2	:
Sichtbare Arbeitsproduktivität (Wertschöpfung pro Beschäftigten) – in Tausend EUR	26,5	59,7	54,5	17,1	32,8	30,2	17,1	58,9	55,4	74,5	5,3	10,0	70,7	86,5
Lohnbereinigte Arbeitsproduktivität – in %	140,7	118,0	104,7	57,0	115,0	124,2	150,3	120,2	89,4	140,2	131,8	215,1	106,9	:

\*\* Daten 2002

Quelle: Eurostat (SUS)

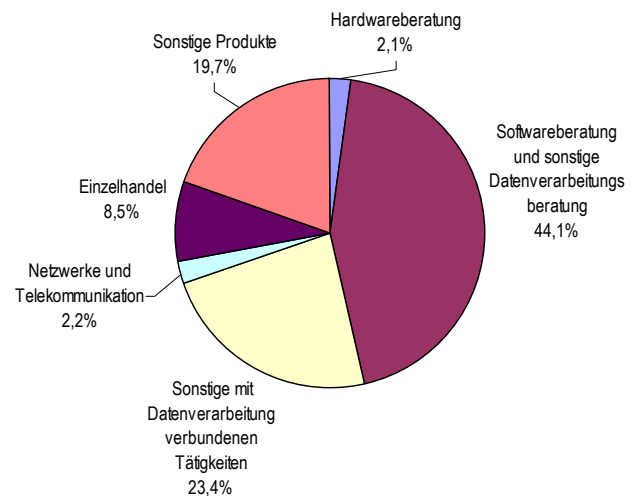
## Höchster Umsatz mit Software- und sonstiger Datenverarbeitungsberatung erzielt

Um mehr über die sich auf den Sektor der Datenverarbeitungsdienstleistungen auswirkenden Marktkräfte zu erfahren, werden ausführlichere Informationen über die einschlägigen Produkte, Dienstleistungen und Kunden benötigt, und dies um so mehr, als es sich hierbei immer seltener um Standardprodukte und -dienstleistungen handelt und immer häufiger um an die Erfordernisse der Kunden angepasste Produkte und Dienstleistungen. Die jüngsten Ergebnisse eines Entwicklungsprojekts, dessen Zweck die Beschaffung genauerer Informationen zu diesen Fragen ist, werden im verbleibenden Teil dieser Veröffentlichung behandelt werden.

Die jüngsten verfügbaren Daten zeigen, dass von den verschiedenen Arten von Datenverarbeitungsdienstleistungen die Softwareberatung und die sonstige Datenverarbeitungsberatung in zehn der elf europäischen Länder, für die Daten zur Verfügung stehen, den höchsten Umsatz erwirtschafteten (Tabelle 2), und zwar 44,1 % des Gesamtumsatzes dieser 11 Länder (Abbildung 5). Dabei sollte jedoch nicht vergessen werden, dass dieser Anteil stark von den größten Produzentenländern beeinflusst wird, nämlich vom Vereinigten Königreich (42,7 %) und in geringerem Maße von Spanien und Schweden (jeweils 50,9 % und 43,5 %).

An zweiter Stelle standen in sieben Ländern die sonstigen mit der Datenverarbeitung verbundenen Tätigkeiten (Computeranlagen und Datenverarbeitung, Datenbankdienstleistungen, Systempflege und Wartung und Reparatur von Hardware), die

Abbildung 5: Umsatz im Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken, Anteil nach Art der Dienstleistung, basierend auf der Summe der verfügbaren Länder, 2003 \*



Quelle: Eurostat (SUS)

\* DK, EE, EL, ES, LV, LU, PL, SI, SE, UK, RO

23,4 % des Gesamtumsatzes erreichten. In drei weiteren Ländern stand an zweiter Stelle der Einzelhandel mit Datenverarbeitungsdienstleistungen, und in Polen war dies die größte Dienstleistungskategorie.

Tabelle 2: Umsatz im Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken, Anteil nach Art der Dienstleistung, verfügbare Länder, 2003 – in %

	DK	EE	EL	ES	LV	LU	PL	SI	SE	UK	RO
Hardwareberatung	3,7	2,7	5,7	4,2	2,2	16,9	1,7	2,6	2,7	1,3	6,5
Softwareberatung und sonstige Datenverarbeitungsberatung	63,3	40,6	37,5	50,9	45,7	32,8	28,3	29,4	43,5	42,7	43,4
Sonstige mit Datenverarbeitung verbundenen Tätigkeiten	27,4	30,7	16,9	29,9	25,8	29,7	22,8	24,8	21,6	22,2	15,6
Netzwerke und Telekommunikation	2,2	1,2	1,8	0,7	5,4	0,5	2,1	2,1	1,3	2,7	1,1
Einzelhandel	0,0	19,1	23,1	9,4	18,5	2,5	32,3	21,5	17,6	5,6	27,1
Sonstige Produkte	3,3	5,7	15,0	4,8	2,5	17,7	12,9	19,7	13,4	25,5	6,3

Anmerkung: Durch Rundungsdifferenzen sind Abweichungen der Summe der Einzelwerte möglich.

Quelle: Eurostat (SUS)

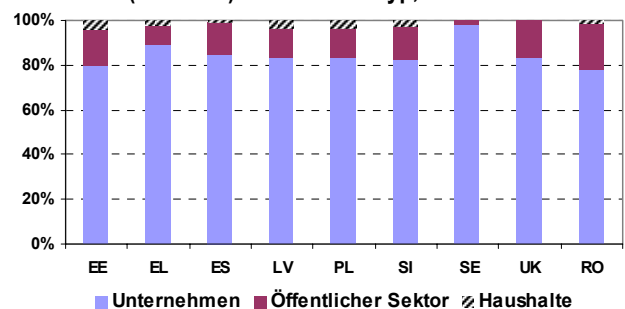
## Unternehmen wichtigste Kunden von Datenverarbeitungsdienstleistern

Wie bei den Unternehmensdienstleistungen im Allgemeinen sind die Datenverarbeitungsdienstleistungen nicht nur wegen ihrer Wertschöpfung und der durch sie geschaffenen Arbeitsplätze wichtig, sondern auch, weil sie in anderen Wirtschaftsbereichen die Arbeit erleichtern. Die dynamische Beziehung zwischen den Anbietern von Unternehmensdienstleistungen und ihren Kunden in anderen Sektoren der Wirtschaft resultiert nicht nur aus ihrer unterstützenden Funktion, sondern auch aus ihrer zunehmenden Einbeziehung in den Produktionsprozess selbst. Zur Bewertung des Ausmaßes und der Auswirkungen der Vernetzung in der Wirtschaft ist es deshalb sinnvoll, sich auch mit dem Kundentyp zu befassen.

Im Allgemeinen sind Unternehmen die wichtigsten Kunden für die Anbieter von Unternehmensdienstleistungen und liegen weit vor dem öffentlichen Sektor und den Haushalten. Im Jahr 2003 wurden 80 % und mehr der Umsätze mit Datenverarbeitungsdienstleistungen in allen neuen Ländern, für die Daten

zur Verfügung standen, ausgenommen Rumänien, mit Dienstleistungen für Unternehmen erzielt, und in Schweden erreichte dieser Anteil sogar 98 % (Abbildung 6).

Abbildung 6: Umsatz im Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken (NACE 72) nach Kundentyp, 2003 – in %



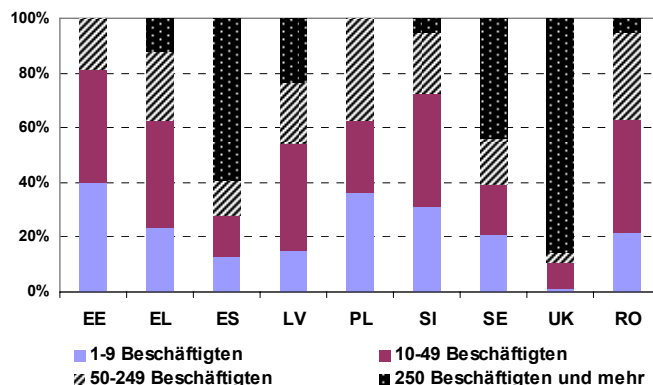
Quelle: Eurostat (SUS)

Zweitgrößter Kunde war der öffentliche Sektor mit mehr als 13 % der Umsätze mit Datenverarbeitungsdienstleistungen in sieben der neun Länder, wobei Rumänien 20 % erzielte. Schließlich wurde mit den Haushalten der geringste Umsatzanteil erwirtschaftet, und zwar in sechs der neun Länder lediglich zwischen 1,7 % und 4 %, wobei in Schweden dieser Anteil noch geringer war.

Ein Blick auf die Verteilung der Umsätze mit Datenverarbeitungsdienstleistungen nach Größe der Anbieter zeigt, dass die kleinen und mittleren Anbieter (KMU: 1-249 Beschäftigte) in vielen dieser Länder im Jahr 2003 die Spitzenposition innehatten (Abbildung 7). In sechs Ländern entfielen auf die KMU zwischen 77 % und 100 % der Umsätze, während die Anteile im Vereinigten Königreich (15 %), in Spanien (41 %) und Schweden (56 %) geringer ausfielen. Es darf jedoch nicht vergessen werden, dass diese Ergebnisse zum Teil die geringe Größe der an dem Entwicklungsprojekt teilnehmenden Länder widerspiegeln und die KMU im Allgemeinen in kleineren Ländern stärker vertreten sind. Die Vorherrschaft der KMU als Anbieter von Datenverarbeitungs-

dienstleistungen für Haushalte war wie zu erwarten noch deutlicher.

**Abbildung 7: Umsatz mit Dienstleistungen im Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken (NACE 72) für Unternehmen nach Größe der Anbieter, 2003 – in %.**



Quelle: Eurostat (SUS)

### Bis zu 28 % der Umsätze mit Datenverarbeitungsdienstleistungen durch Ausfuhren erzielt

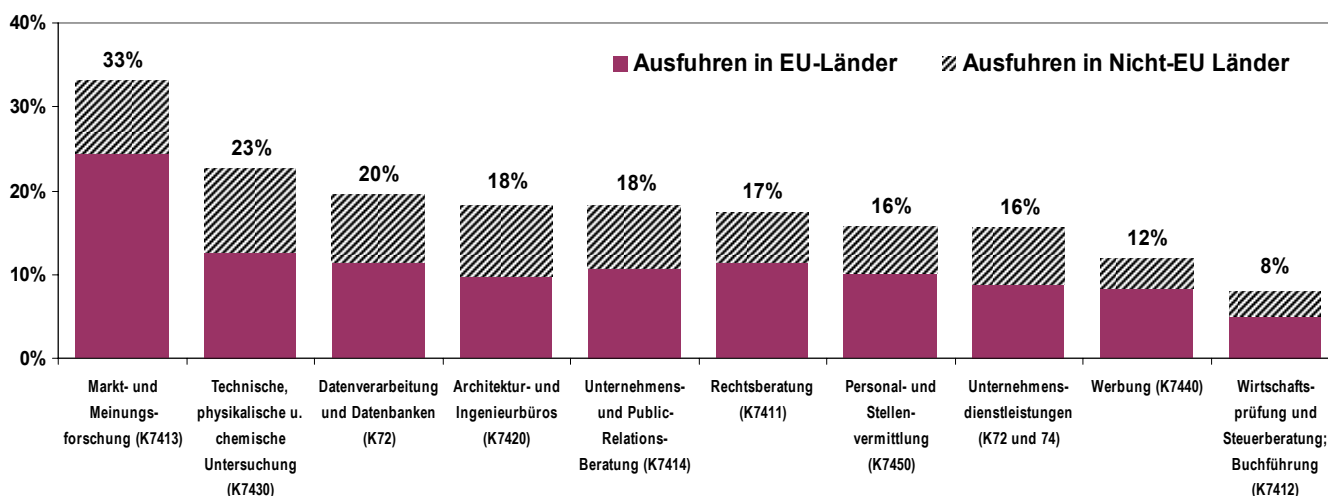
In den letzten Jahren hat der Handel mit Datenverarbeitungsdienstleistungen einen beachtlichen Umfang erreicht, und dies nicht nur, weil die Informationstechnologie zunehmend in das tägliche Leben der Menschen Einzug hält, sondern auch, weil der Handel mit diesen Leistungen von der Entwicklung der Informationsgesellschaft und vor allem des Internet profitiert. Dadurch wird die Erbringung von grenzüberschreitenden Unterstützungsdiensten (zum Beispiel: Leistungsverträge) und die Online-Bereitstellung von Softwarelösungen vereinfacht.

Der Standort der Kunden, ihr „Sitz“, liefert Informationen über den Umfang der Ausfuhren von Unternehmensdienstleistungen. Von den verschiedenen Unternehmensdienstleistungen waren Datenverarbeitungsleistungen mit am

besten exportierbar, wenn man von einfachen nicht gewogenen Mittelwerten der verfügbaren Länder ausgeht (Abbildung 8). Die Ausfuhren machten fast 20 % der Umsätze mit Datenverarbeitungsdienstleistungen aus, wobei mehr als die Hälfte davon Ausfuhren in EU-Länder waren. Die Datenverarbeitungsdienstleistungen waren die am drittbesten exportierten Dienstleistungen mit einem Ausfuhranteil von etwas weniger als zwei Drittel des Anteils, der für „Markt- und Meinungsforschung“ (NACE 74.13) verzeichnet wurde (33 %).

Ausgehend von den für zehn europäische Länder verfügbaren Daten ergaben sich Umsätze beim Export von Datenverarbeitungsdienstleistungen von mehr als 15 % in acht der zehn Länder, wobei Lettland und Dänemark 28 % erzielten (Abbildung 9).

**Abbildung 8: Ausfuhr von Unternehmensdienstleistungen nach Wirtschaftszweigen, 2003 – in % des Gesamtumsatzes\***

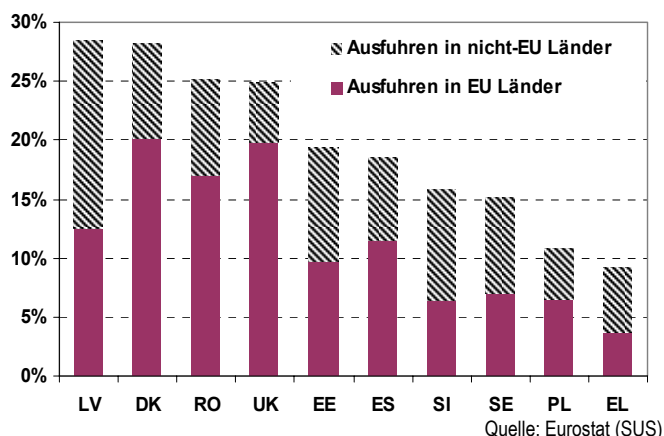


\*Anteile basierend auf einem einfachen nicht gewogenen Mittelwert von acht bis elf Ländern (je nach Dienstleistung) (siehe Wissenswertes zur Methodik)

Quelle: Eurostat (SUS)



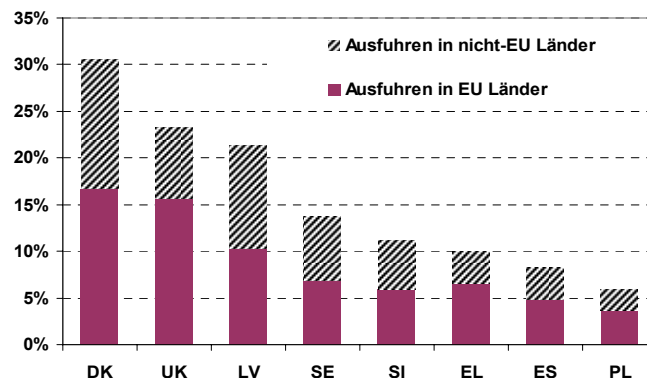
Abbildung 9: Ausfuhren als Anteil am Umsatz mit Dienstleistungen des Bereichs Datenverarbeitung und Datenbanken (NACE 72), 2003 – in %



Die Umsätze mit Ausfuhren in EU-Länder waren in sechs Ländern höher als die Umsätze mit Ausfuhren in Nicht-EU-Länder; sie machten in Dänemark und im Vereinigten Königreich etwa 20 % der Gesamtumsätze aus. In vier Ländern war hingegen der Anteil der Ausfuhren in Nicht-EU-Länder größer, er erreichte z. B. in Lettland 16 % der Gesamtumsätze.

Im Allgemeinen hatten die Ausfuhren einen höheren Anteil an den Umsätzen mit Datenverarbeitungsdienstleistungen als an den Umsätzen mit Unternehmensdienstleistungen (Abbildung 10).

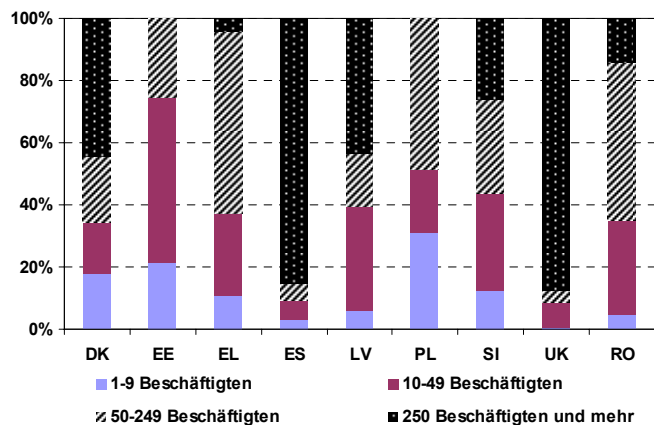
Abbildung 10: Anteil der Ausfuhren am Umsatz mit Unternehmensdienstleistungen (NACE 72 und 74), 2003 – in %



Der Vergleich lässt auch einige nationale Besonderheiten im Hinblick auf die Ausfuhren erkennen. Zum Beispiel wiesen Dänemark, Lettland und das Vereinigte Königreich die höchsten Ausfuhranteile sowohl bei den Datenverarbeitungsdienstleistungen als auch bei den Unternehmensdienstleistungen insgesamt aus, während Polen und Griechenland die geringsten Anteile zu verzeichnen hatten. Und während die Ausfuhranteile bei Datenverarbeitungsdienstleistungen zum Beispiel in Spanien und Polen die fünft- bzw. zweitniedrigsten waren, waren sie dennoch etwa doppelt so hoch wie der entsprechende Durchschnitt der Unternehmensdienstleistungen.

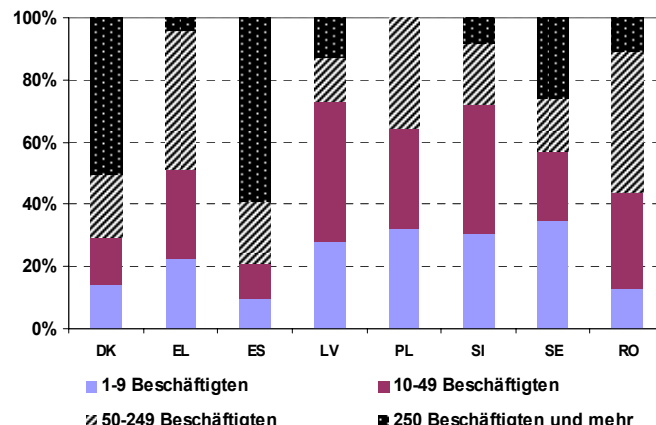
## KMU mehr auf Inlandsmärkte als auf Ausfuhren ausgerichtet

Abbildung 11: Ausfuhren von Dienstleistungen im Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken (NACE 72) nach Unternehmensgrößenklassen, 2003 – in % des Gesamtumsatzes



Betrachtet man nun die Verteilung der Ausfuhrumsätze nach Unternehmensgrößenklassen anhand der Daten von neun europäischen Ländern, so ergibt sich, dass die KMU (Unternehmen mit 1-249 Beschäftigten) in sieben Ländern den größten Anteil am Umsatz hatten, wobei die Anteile von 56 % bis 100 % reichten, was zum Teil die geringe Größe der meisten Länder, für die Daten zur Verfügung standen, widerspiegelt (Abbildung 11). Das Gegenteil gilt für das Vereinigte Königreich und Spanien, wo die KMU lediglich einen Anteil von 12 % bzw. 15 % ausmachten.

Abbildung 12: Ausfuhren von Unternehmensdienstleistungen (NACE 72 und 74) nach Unternehmensgrößenklassen, 2003 – in % des Gesamtumsatzes



Vergleicht man diese Ergebnisse jedoch mit der Verteilung des Gesamtumsatzes nach Größenklassen (Abbildung 7), so zeigt sich, dass die KMU und vor allem die Kleinstunternehmen (1-9 Beschäftigte) einen geringeren Anteil an den Ausfuhrumsätzen als an den Gesamtumsätzen hatten. Ein Vergleich der Verteilung der Ausfuhren von Datenverarbeitungsdienstleistungen nach Größenklassen mit der Lage bei den Unternehmensdienstleistungen im Allgemeinen (Abbildung 12) lässt vermuten, dass die Ausfuhren von Datenverarbeitungsdienstleistungen meist von den größten Größenklassen beherrscht werden.

## ➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

### DATENQUELLEN

Quelle aller vorgestellten Daten ist Eurostat (sofern nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben wird). Die meisten Datenquellen werden ständig aktualisiert und bei Bedarf überarbeitet. Die vorliegende Veröffentlichung gibt den Datenstand in der Bezugsdatenbank von Eurostat im Dezember 2005 wieder.

Die **Strukturelle Unternehmensstatistik (SUS)** ist für diese Veröffentlichung die Hauptdatenquelle. Es wurden zwei wichtige SUS-Datensätze verwendet, die jährliche Unternehmensstatistik, untergliedert nach Größenklassen, und die Statistik der Unternehmensdienstleistungen. Diese und andere SUS-Datensätze stehen unter dem Thema „Industrie, Handel und Dienstleistungen“ auf der Eurostat-Website <http://europa.eu.int/comm/eurostat/> zur Verfügung („Daten“ / „Industrie, Handel und Dienstleistungen“ / „Horizontale Ansicht“ / „Strukturelle Unternehmensstatistik“). Ausgewählte Veröffentlichungen und Daten werden in dem den europäischen Unternehmen gewidmeten Abschnitt zur Verfügung gestellt, der direkt unter dem Thema „Industrie, Handel und Dienstleistungen“ auf der Eurostat-Website zu finden ist. Weitere Informationen zur Methodik stehen auf der Eurostat-Website unter „Methodologie“ - „Methoden: Business Methods“ zur Verfügung.

Zur Ergänzung der SUS-Daten mit Informationen über die Entwicklung von Zeitreihen basierend auf dem Umsatzindex wurden **Konjunkturstatistiken (KS)** verwendet. Der Index zeigt die Entwicklung der Wertschöpfung zu Faktorkosten und zu konstanten Preisen.

### LÄNDER

Die vorliegende Veröffentlichung umfasst die Europäische Union mit den 25 Mitgliedstaaten (EU-25): Belgien (BE), Tschechische Republik (CZ), Dänemark (DK), Deutschland (DE), Estland (EE), Griechenland (EL), Spanien (ES), Frankreich (FR), Irland (IE), Italien (IT), Zypern (CY), Lettland (LV), Litauen (LT), Luxemburg (LU), Ungarn (HU), Malta (MT), Niederlande (NL), Österreich (AT), Polen (PL), Portugal (PT), Slowenien (SI), Slowakei (SK), Finnland (FI), Schweden (SE) und Vereinigtes Königreich (UK). Einbezogen sind ferner die Beitrittskandidaten, die EFTA- und EWR-Länder mit verfügbaren Daten: Bulgarien (BG), Rumänien (RO), Schweiz (CH) und Norwegen (NO).

### EU-25

Die Aggregate der EU-25 beinhalten soweit erforderlich Schätzungen für fehlende Komponenten. Wo EU 25-Aggregate fehlen, werden Mittelwerte der verfügbaren Länder ausgewiesen.

### WECHSELKURSE

Alle Daten sind in ECU/EUR ausgewiesen, wobei die Landeswährungen unter Verwendung der mittleren Wechselkurse des jeweiligen Jahres umgerechnet wurden.

### ZEICHEN

„-“ nicht verfügbar oder vertraulich

### SEKTOREN

Die Statistiken werden nach dem Klassifizierungssystem NACE Rev. 1.1 dargestellt. Die vorliegende Statistik kurz gefasst betrifft im Wesentlichen die NACE-Abteilung 72 („Datenverarbeitung und Datenbanken“).

Vergleiche werden mit dem gesamten nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft und/oder mit den Unternehmensdienstleistungen gezogen, die eine Zusammenfassung des NACE-Abschnitts K Abteilung 72 (Datenverarbeitung und Datenbanken) entweder mit der Abteilung 74 (Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen) oder nur mit den wissensintensiven Bereichen der Abteilung 74 (z. B. ohne 74.15 und 74.6-8) darstellen.

Zum nichtfinanziellen Bereich der gewerblichen Wirtschaft gehören die Abschnitte C (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden), D (Herstellung von Waren), E (Energie- und Wasserversorgung), F (Bau), G (Handel), H (Beherbergungs- und Gaststätten), I (Verkehr und Nachrichtenübermittlung) und K (Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermittlung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen). Bei entsprechenden Vergleichen in dieser Veröffentlichung gilt: IE ohne Abschnitt E; CY ohne Abschnitt K.

### BEOBACHTUNGSEINHEIT

Beobachtungseinheit ist das Unternehmen. Ein Unternehmen übt eine oder mehrere Tätigkeiten an einem oder mehreren Standorten aus. Die Unternehmen werden gemäß ihrer Haupttätigkeit in Sektoren (nach der NACE) untergliedert. Das Unternehmen ist nicht mit der lokalen Einheit zu verwechseln, die ein an einem bestimmten geografischen Ort angesiedeltes Unternehmen oder ein Teil davon ist.

### VARIABLEN DER STRUKTURELLEN UNTERNEHMENSSTATISTIK

Die Variablen werden nach der Verordnung Nr. 2700/98 der Kommission definiert und umfassen:

#### **Zahl der Unternehmen**

Die Zahl der Unternehmen, die zumindest während eines Teils des Bezugszeitraums aktiv waren.

#### **Zahl der Beschäftigten**

Die Gesamtzahl der Personen, die in der Beobachtungseinheit tätig sind, sowie Personen, die außerhalb der Einheit tätig sind, aber zu ihr gehören und von ihr vergütet werden. Dazu gehören mitarbeitende Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Teilzeitkräfte, Saisonarbeiter, usw.

#### **Wertschöpfung zu Faktorkosten**

Durch betriebliche Aktivitäten erzielte Bruttoerträge nach Wertberichtigung in Bezug auf betriebliche Subventionen und indirekte Steuern (einschließlich Mehrwertsteuer).

#### **Umsatz**

Die von der Beobachtungseinheit während des Bezugszeitraums insgesamt in Rechnung gestellten Beträge für marktbestimmte Verkäufe von Waren oder Dienstleistungen an Dritte.

#### **Sichtbare Arbeitsproduktivität**

Einfacher Indikator der Produktivität berechnet als Wertschöpfung pro beschäftigte Person.

#### **Durchschnittliche Personalkosten**

Personalkosten sind die Summe aller Geld- und Sachleistungen eines Arbeitgebers an den Arbeitnehmer als Entgelt für die von diesem geleistete Arbeit. Diese werden geteilt durch die Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger (bezahlte Arbeitskräfte), die Teilzeitkräfte, Saisonarbeiter usw., nicht jedoch langfristig beurlaubte Personen umfassen.

#### **Lohnbereinigte Arbeitsproduktivität (in %)**

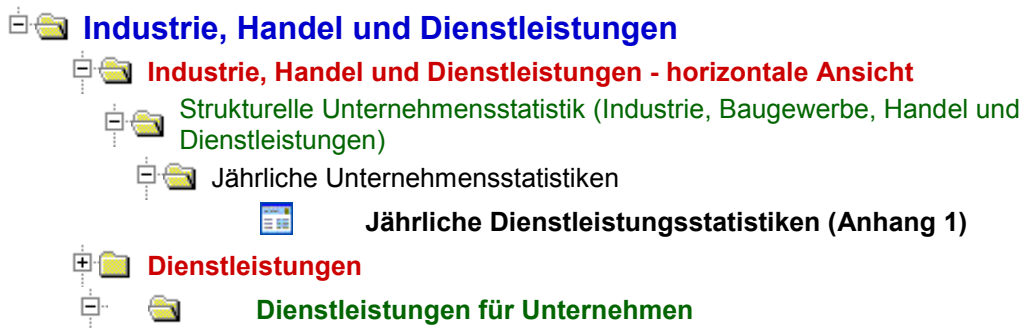
Wertschöpfung dividiert durch Personalkosten, nachdem letztere durch den Anteil der Lohn- und Gehaltsempfänger an der Gesamtzahl der Beschäftigten dividiert worden sind. Sie kann auch errechnet werden, indem man die sichtbare Arbeitsproduktivität durch die durchschnittlichen Personalkosten dividiert.

#### **Grad der Spezialisierung**

Spezialisierung wird hier definiert ausgehend von dem Anteil der auf einen Wirtschaftszweig (NACE) entfallenden Wertschöpfung oder Beschäftigung im Verhältnis zu der Wertschöpfung oder Beschäftigung des gesamten nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft (NACE-Abschnitte C-K ohne J) eines Landes.

# Weitere Informationsquellen:

Daten: [EUROSTAT Webseite/Leitseite/Industrie, Handel und Dienstleistungen/Daten](#)



---

## Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/017  
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408  
Fax (352) 4301 35349

E-mail: [eurostat-mediasupport@cec.eu.int](mailto:eurostat-mediasupport@cec.eu.int)

## European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontakt Informationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:

[www.europa.eu.int/comm/eurostat/](http://www.europa.eu.int/comm/eurostat/)

---

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

## Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier  
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.eu.int>  
E-mail: [info-info-opoce@cec.eu.int](mailto:info-info-opoce@cec.eu.int)

---